



Flegessen, Hasperde und Klein Süntel

Zukunftsfähige Dörfer durch
lebendige Unternehmenskultur



Flegessen



Blick von Klein Süntel ins Tal

In den Ausläufern des Süntel, einem Teil des Weserberglands in Niedersachsen, prägten Landwirtschaft und Bergbau die Dörfer. Bewaldete Hügel und eine auenreiche Landschaft wechseln sich ab. Flegessen, Hasperde und Klein Süntel, die zwischen 250 und 900 Einwohner haben, sind als Stadtteile von Bad Münder im Kreis Hameln-Pyrmont zu einer Verwaltungseinheit mit einem ehrenamtlichen Ortsbürgermeister zusammengeschlossen. Die Kurstadt selbst ist mit dem Auto in etwa zehn Minuten zu erreichen, ein S-Bahnhof mit Verbindung nach Hannover liegt auf halber Strecke.

Während sich Hasperde direkt an einer Bundesstraße befindet, sind die beiden anderen Dörfer jenseits von Durchgangsstraßen etwas abgelegener.

Das Bedrohungsszenario Schulschließung war Initialzündung für die Entwicklung einer aktiven Bürgerwerkstatt. Mit viel Raum für Kreativität und Kommunikation wurden Ideen entwickelt, wie die Zukunft der Dörfer gesichert werden könnte. Nicht nur der Erhalt der Schule stand dabei im Fokus, sondern auch die Sicherung der Nahversorgung sowie die Vermeidung von Leerstand. Diese erste Projektwerkstatt fand 2012 statt.



Projektwerkstatt 2012



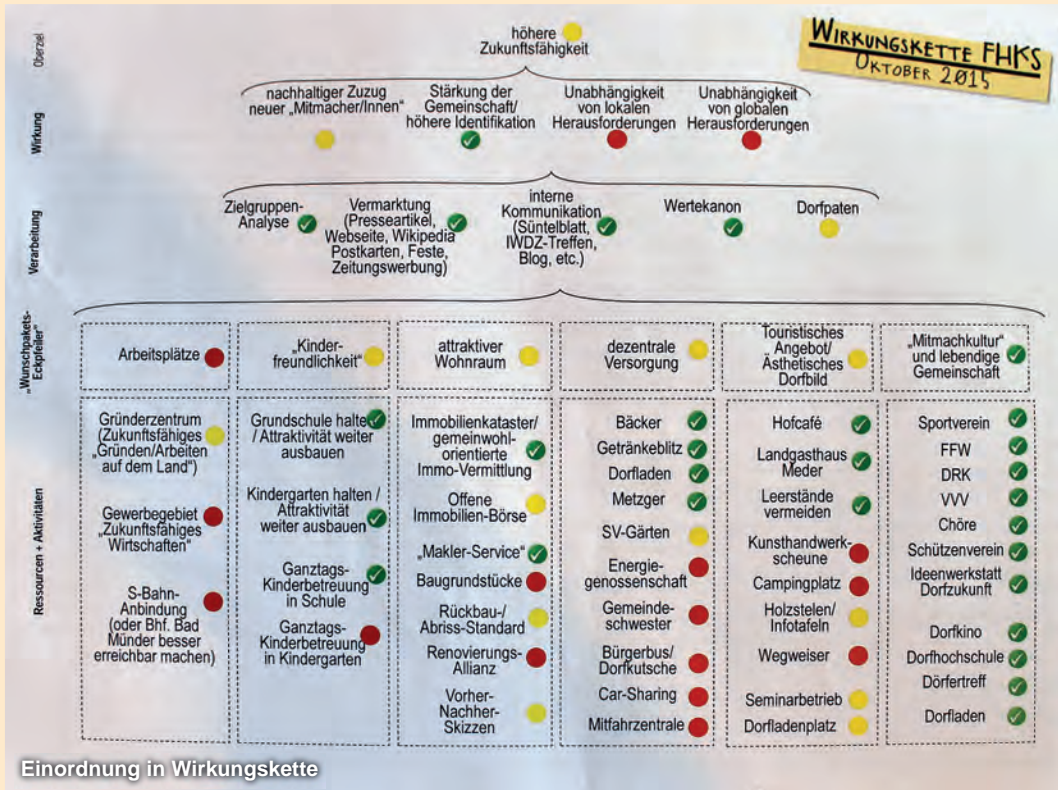
Förderung von Ideen



Hofcafé Flegessen

gezogene. Im Rahmen der sog. „Ideenwerkstatt Dorzzukunft“ wird allen Raum für Projektideen oder neue Kooperationen gegeben. Regelmäßig treffen sich engagierte Einwohner im Hofcafé Flegessen, das als ehemalige Scheune viel Raum und Atmosphäre für das Miteinander bietet. Große Versammlungen werden professionell moderiert und es kommen vielfältige Beteiligungsmethoden wie World-Cafés oder „Küchentischrunden“ zum Einsatz. Dabei wurden auch Leitziele der Dörfer erarbeitet. Eine „Wirkungskette“ ermöglicht die Prüfung neuer Ideen auf ihre Zielkonformität.

Inzwischen hat sich diese Arbeitsweise verselbstständigt. Dabei ist es den Initiatoren gelungen, eine Beteiligungskultur zu etablieren, in der sich Alteingesessene genauso einbringen wie Zu-





Dorfladen als
Strohballen-Lehmhaus



Eigeninitiative beim Aufbau



Einladung zum Aufenthalt

Demonstratives Beispiel für den seit 2012 begonnenen Entwicklungsprozess ist der 2015 eröffnete Dorfladen. Die Bedeutung einer lokalen Einkaufsstätte für das Dorfleben war allen Akteuren von Beginn an bewusst. Mit Anteilsscheinen der Dorfbevölkerung erwarb eine von den Bürgern neu gegründete gemeinwohlorientierte Gesellschaft ein Grundstück im Zentrum, um nach Abriss des Altgebäudes einen neuen Laden als Strohballen-Lehmhaus zu errichten. Für die Restfinanzierung wurde ein Kredit aufgenommen. Stroh und Lehm schufen eine attraktive Baustelle für die Kleinsten und verhalfen auch den Größeren zu glücklichen Matschstunden, so dass mit viel Eigenleistung und unter Verwendung regionaler Materialien ein Haus errichtet werden konnte, das aufgrund der ökologischen Bauweise auch ein gutes Raumklima garantiert.

Im Dorfladen gibt es nur Lebensmittel, welche die anderen noch ansässigen Geschäfte – Fleischer, Bäcker, Getränkemarkt – nicht in ihrer Existenz

gefährden. Er zeichnet sich durch einen großen Anteil an Frischware regionaler Erzeuger aus, die im Trockensortiment durch Produkte der Bio-Anbauverbände ergänzt werden. Die Preise sind für Vereinsmitglieder sehr niedrig, da der Laden rein ehrenamtlich geführt wird. Dieses Konzept, vielerorts kritisch be-

- Unsere Produkte sollen „nachhaltig“ sein: Sie stammen entweder direkt aus der Region (wo immer möglich), oder von „Echt-Bio“-Herstellern und –Lieferanten.
- Wichtig ist uns, dass sie sozial und umweltverträglich produziert, nicht ~~genveränd.~~ fair gehandelt und möglichst frei von viel Verpackungsmüll sind.
- Zum Erhalt und zur weiteren Stärkung unserer bestehenden lokalen Versorger vor Ort verzichten wir auf deren Hauptsortiment (Fleisch, Getränke, Backwaren). Ausgewählte Ausnahmen, die von Anfang an offen kommuniziert wurden, umfassen bspw. Pumpernickel, Zwieback, Knäckebrot, Bio-Bockwürstchen im Glas, oder Bio-Weine.
- Startpunkt für unser Erstsoriment war das bereits seit 2010 bestehende Hauptsortiment der Süntelkörner.
- Anregungen zur Erweiterung des Sortiments sind jederzeit gern willkommen. Wichtig ist uns dabei, dass wir den oben genannten Punkten gerecht werden.

Konzept des
fairen Miteinander

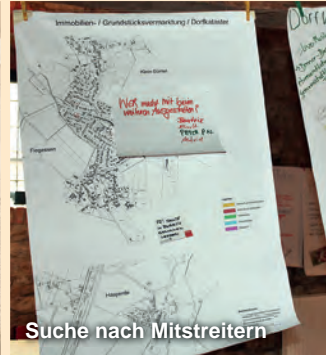




Wertschätzung aller Vereine im Dorf



Das Süntelblatt

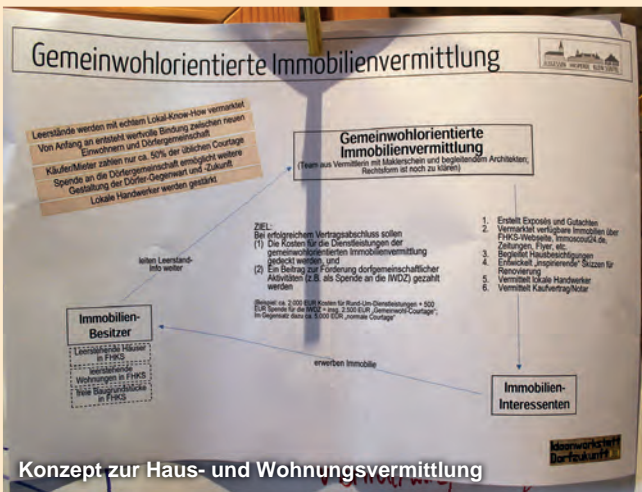


Suche nach Mitstreitern

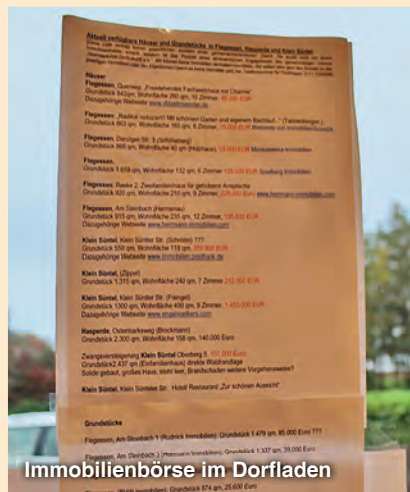
trachtet, gelingt aufgrund eines ausgefeilten Managements sehr gut. Es ermöglicht zudem vielen älteren, teils alleinstehenden Dorfbewohnern, sich aktiv einzubringen und damit auch den eigenen Alltag wieder durch mehr soziales Miteinander zu beleben. So ist der noch junge Dorfladen schnell zum zentralen Treffpunkt geworden, in dem jeder Verein aus den drei Dörfern mit einem Plakat über den Regalreihen präsentiert wird – Ausdruck der wert-

schätzenden Haltung. Das monatlich erscheinende, ebenfalls ehrenamtlich erstellte „Süntelblatt“ informiert über Geschehnisse und Termine.

Ein zweites wesentliches Projekt in den drei Dörfern war die Gründung der oben genannten, gemeinwohlorientierten Unternehmersgesellschaft, eine Form der haftungsbeschränkten Kapitalgesellschaft mit einem jedoch kleineren Stammkapital als eine GmbH. Unter



Konzept zur Haus- und Wohnungsvermittlung



Immobilienbörse im Dorfladen

